



HföD-Aktuell 12/2022

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Winternacht, Foto: Armin Benkert

.Weihnachtsgruß des Fachbereichsleiters	3
.News für Studierende	4
.Aktuelles	
- „Come together“ der neuen Lehrpersonen	5
- Studierendenvertretung unterstützt Tagesklinik	7
- Kleine Messe für Studienanfänger	8
- Prüfungsergebnisse der Verwaltungsinformatiker	9
- Hochschullehrer veröffentlichen Kinderbuch	10
.Personalnachrichten	
- Interview mit Roman Böhm	11
- Interview mit Karl-Heinz Pirzer	13
- 40. Dienstjubiläum an der Verwaltungshochschule	15
.aus den Studienfachgruppen	
- Der Internationale Währungsfonds	16
.Förderverein	
- Weihnachtsgruß	18
.Impressum	19



Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

haben wir uns in den letzten beiden Jahren nicht danach geseht?

Nach ein bisschen „Normalität“, nach Begegnungen, einfach nach einem unbeschwerten Miteinander. Wenn man sich die gut gefüllten Weihnachtsmärkte und Terminkalender in diesen Tagen anschaut, dann sind zumindest die coronabedingten Einschränkungen weitgehend verschwunden. Natürlich haben die Entwicklungen in der Ukraine und deren Auswirkungen, die jeder gerade in diesen Wintertagen zu spüren bekommt, die Aufbruchstimmung deutlich getrübt. Und schon hört man die ersten Stimmen, die sich wieder mehr Ruhe wünschen.

Wie so oft ist es ein Spagat, alle Wünsche und Erwartungen zu erfüllen. Das gilt nicht nur in der großen Politik und im allgemeinen Zusammenleben, sondern auch für unsere Hochschule. So steht auf der einen Seite ein nach wie vor sehr hoher Bedarf an qualifiziertem Personal für die Praxis, andererseits aber auch eine Verpflichtung, die Qualität des Studiums der „Hofer Beamtinnen und Beamten“ so hoch zu halten, wie es die bayerischen Behörden der Inneren Verwaltung gewöhnt sind. Traditionellen Didaktikansätzen stehen neue digitale Methoden gegenüber. Die persönliche Lehre vor Ort ist nicht mehr das alleinige Instrument der Wissensvermittlung, sondern auch virtuelle Möglichkeiten und angeleitetes Selbststudium findet Verwendung. Dies zur Zufriedenheit aller umzusetzen, scheint nicht selten ein Widerspruch. Aber bleiben wir doch kurz beim Bild des eingangs erwähnten Spagats - der Turnübung, bei der die beiden Beine so gespreizt werden, dass sich eine gerade Linie bildet. Dies zeigt doch, dass es - sicherlich nicht ohne Mühe und Geschick - möglich ist, scheinbare Gegensätze sogar kunstvoll miteinander zu vereinen. Ich meine, dies ist uns, nicht zuletzt durch Ihre Hilfe, im zu Ende gehenden Jahr gelungen.

Ich möchte die Gelegenheit daher nutzen, mich bei allen Dienstherrn, Freunden und Gönnern unserer Hochschule zu bedanken, dass Sie uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten und uns bei unserer Arbeit motivieren und unterstützen. Wegweisende Entscheidungen, wie zum Beispiel die Modernisierung unserer Lehrinhalte, wo ich exemplarisch die Neuerungen für den Studiengang Verwaltungsinformatik nennen möchte, zeigen, dass wir optimistisch in die Zukunft blicken können. Dass wir bei all diesen Änderungen auf eine in den vergangenen Jahren erworbene gute Basis zurückgreifen können, ist daher kein Hindernis oder Widerspruch, sondern - wie bei einem Spagat - der andere Teil einer doch zusammengehörenden geraden Linie.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedliches und glückliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr! Bleiben Sie uns auch in 2023 gewogen und verbunden!

Ihr


Harald Wilhelm

News für Studierende



Mit zwei Jahrgängen vor Ort kann das Leben am Campus wieder so richtig aufblühen. Auch vor dem Hintergrund, dass sowohl bei den Studierenden als auch bei den Beschäftigten unser Campussommer auf so regen Zuspruch gestoßen ist, freuen wir uns, nun die nächste Aktion ins Leben zu rufen:

Gemeinsam mit der Studierendenvertretung 2022/2025 starten wir, die Studierendenvertretung 2020/2023, erstmals die **„Hello Winter“-Aktion**.

Wie schon im Sommer wird es hier regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen auf und um den Campus geben, die für alle an der HföD den kalten Winter etwas wärmer, aktiver und abwechslungsreicher gestalten sollen.

Falls Ihr Ideen zu eigenen Veranstaltungen (wie Workshops, Sportevents o. ä.) habt, lasst uns gerne eine Mail zukommen!

Die SV

„Come together“ der neuen hauptamtlichen Lehrpersonen der HföD

Am 29. und 30. November fand am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof der Newcomerday für neue hauptamtliche Lehrpersonen der HföD statt. Die auf Initiative von Präsident Ingbert Hoffmann erstmals durchgeführte Veranstaltung richtete sich an alle hauptamtlichen Lehrpersonen, die seit Anfang 2021 ihren Dienst an einem der sechs Fachbereiche angetreten haben. Insgesamt kamen 20 Teilnehmende aus allen Fachbereichen der HföD in Hof zusammen. Begleitet wurden die Newcomer durch ihre Fachbereichsleiterinnen und -leiter. Die Zentralverwaltung war durch ihren Leiter Stefan Walser sowie Walter Knorz und Wolfgang Steiner zugegen.

Die Newcomer hatten zunächst Gelegenheit, an Stehtischen, die unsere Haustechniker vor dem Konferenzraum aufgebaut hatten, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich mit einem kleinen Catering, das Birgit Brosche organisiert hat, zu stärken. Danach leitete Präsident Ingbert Hoffmann die Veranstaltung zu den Klängen der Beatles unter dem Motto „Come together“ ein. Er freute sich, dass es gelungen ist, den Newcomerday für neue Lehrpersonen auf die Beine zu stellen. Die neuen Kolleginnen und Kollegen hieß er an der HföD herzlich willkommen und lud sie

gleichzeitig auch zum Verbleib an der Einrichtung ein. Die gemeinsame Veranstaltung zeige, dass die HföD eine große Hochschule sei und es keine strikte Trennung unter den Fachbereichen gebe. Auch sei eine Wiederholung der Veranstaltung vorgesehen, wenn wieder eine entsprechende Anzahl an Neuzugängen hinzugekommen ist. Im Übrigen verwies der Präsident auf das im Jahr 2024 anstehende 50-jährige Jubiläum der Hochschule, bei dem in verschiedenen Rahmen ebenfalls gemeinsame Aktionen der Fachbereiche geplant werden. Dem Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung sowie der Zentralverwaltung dankte er für die Organisation und Gestaltung der Veranstaltung.

Matthias Grübl hieß die Teilnehmenden im Namen des Fachbereichs in Hof willkommen und gab einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf - ein bunter Mix aus Möglichkeiten zum Kennenlernen und Vernetzen, Information und fachlichem Austausch.

Im Anschluss an die Begrüßung stand zunächst das fachbereichsübergreifende Kennenlernen im Vordergrund. Statt einer großen Vorstellungsrunde wurden hierzu bunt gemischte Kleingruppen gebildet, die jeweils eine Kurzvorstellung anhand



von Gemeinsamkeiten und großen Unterschieden der Gruppenmitglieder erarbeiteten.

Im Anschluss konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer umfassenden Campusführung einen Eindruck von den Einrichtungen des Fachbereichs in Hof verschaffen. Stefan Österle führte die Newcomer vom Hauptgebäude über die Mensa sowie die Wohnbebauung und die Sportanlagen bis hin zum Digitalen Gründerzentrum Einstein 1 und dem Institut für Informationssysteme (iisys), die in unmittelbarer Nachbarschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften angesiedelt sind.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Cornelius Peetz und Hilmar Krüger (FB Polizei) vom Gesamtpersonalrat der HföD, wurde in mehreren Kurzvorträgen die Digitalisierungsstrategie der Hochschule und das für den Bereich Didaktik und Online-Lehre bestehende, umfassende Schulungsangebot seitens der Zentralverwaltung vorgestellt. Veranschaulicht wurde das digitale Lernangebot anhand eines Beispiels aus dem Bereich Beamtenrecht, welches von Hochschullehrer Tobias Schön vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung für den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen erstellt wurde. Dr. Naoka Werr, die Fachbereichsleiterin AuB, bedankte sich bei Tobias Schön für die gelungene Unterstützung und bestätigte, dass die Studierenden mehr als zufrieden waren. Mit einem gemeinsamen Abendessen in der Pizzeria am Campus ließ man den Abend ausklingen.

Sportlich startete ein Großteil der Newcomer gemeinsam mit dem Präsidenten in den zweiten Tag.

Unter Anleitung des Sportbeauftragten Gerhard Ried wurde eine Walking-Einheit mit kurzer Technischulung und einem kleinen Portfolio an gymnastischen Übungen im angrenzenden Stadtpark Theresienstein sowie auf den Kleinspielfeldern des Fachbereichs absolviert. Danach stärkte man sich beim gemeinsamen Frühstück in der Mensa.

Am Vormittag erhielten die Teilnehmenden Informationen zur Durchführung der Pflichtevaluation und den Möglichkeiten zur individuellen Evaluation der eigenen Lehrveranstaltungen. Vom Fachbereich AIV brachte Daniel Pritschet den Newcomern näher, wie sie ihre Lehrveranstaltung individuell in ILIAS mit dem Standard-Evaluationsbogen evaluieren lassen können. Sven Ehemann zeigte auf, was über das Standardinstrument hinaus Sinn machen kann und verdeutlichte anhand von Praxisbeispielen den Zusatznutzen für die Optimierung der eigenen Lehre. Den letzten Programmpunkt bildeten vier Mini-Workshops zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit der Qualität der Lehre. In Kleingruppen, moderiert von Sven Ehemann, Walter Knorz (ZV), Daniel Pritschet und Matthias Grübl, wurden durch die Newcomer Fragestellungen zu den Themen „Beziehung zwischen Lehrperson und Studierenden“, „Lehrmethoden“, „Medieneinsatz“ und „Feedback geben“ bearbeitet und die Ergebnisse jeweils in einer kurzen Präsentation dem Plenum vorgestellt.

Die Veranstaltung endete nach der Verabschiedung durch den Präsidenten mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa.

F.H.

Studentenvertretung unterstützt Tagesklinik

Die Studentenvertretung hat mit einem Glühwein- und Punschverkauf am 7. Dezember Spenden für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hof gesammelt - und das war ein voller Erfolg.

An diesem Abend konnten rund 1.170,00 € an Einnahmen generiert werden. Die SV stockte diese Summe ihrerseits nochmals auf, sodass eine Spende von insgesamt 1.500,00 € zustande kam.

Die SV bedankt sich ganz herzlich für jeden Cent, der als Spende geleistet wurde. Außerdem vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer und die Hofmusikanten, die diesen ausgelassenen und kurzweiligen Abend erst möglich gemacht haben.

Im Namen der Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken GeBO (als Träger der Tagesklinik) allen Beteiligten ein besonderer Dank. Man freut sich dort sehr, dass die Arbeit für und mit den Kindern unterstützt wird.

Am 14. Dezember konnte die Spende übergeben werden. Die vier Studierenden wurden dort sehr herzlich empfangen und haben einen kurzweiligen Einblick in die Arbeitsweisen vor Ort erhalten dürfen.

C.S./db



Auf dem Foto v.l.n.r.: Christian Edel (Kassenwart 2020/2023), Christian Schüler (Vorsitzender 2020/2023), Carolin Kunze (Vorsitzende 2022/2025), Laura Liedtke (Kassenwartin 2022/2025), Dr. med. Uwe-Jens Gerhard (Chefarzt), Dr. med. Stephanie Steinmann (leitende Oberärztin), Foto: SV

Kleine Messe für Studienanfänger

Nach zwei Monaten Online-Lehre befinden sich die 551 Studierenden des Studienjahrganges 2022/2025 nun seit dem 30. November zum Präsenzstudium in Hof. Knapp eine Woche später, fand am 8. Dezember im Foyer der Hochschule die schon traditionelle kleine Informationsmesse zum Studienbeginn statt. Den Studienanfängern präsentierten sich neben der Studierendenvertretung und dem Förderverein Verwaltungshochschule sowie der Stadt Hof ein breites Spektrum verschiedener Organisationen und Unternehmen mit nützlichen Information für ihr Berufsleben.

Die Begrüßungsveranstaltung im großen Hörsaal wurde durch Rapper „Bensen“ mit seinem HOF-Rap musikalisch eingeleitet. Im Anschluss hießen der stellvertretende Fachbereichsleiter Matthias Grübl und Eva Döhla, Oberbürgermeisterin der Stadt Hof, die Studierenden am Campus und in der Stadt willkommen. Robin Kamprath, der zwischen 2019 und 2022 selbst an der HföD studierte und nun bei der Stadt Hof als Ausbildungsleiter tätig ist, führte danach durch einen Präsentationsfilm zu Stadt und Umland – ein kurzer Streifzug über Wochenmarkt und Altstadt, Untreusee, Hofer Filmtage bis hin zum Theater und den Symphonikern - und gab den Zuhörern viele nützliche Hinweise für ihren Studienaufenthalt in Hof mit auf dem Weg. Vom kulinarischen Angebot Hof's konnten sich hungrige Studierende direkt im Anschluss im Foyer bei „Wärschtlamo“ Marcus Traub persönlich überzeugen.

F. H.



Prüfungsergebnisse des Studiengangs Verwaltungsinformatik

Die Prüfungsergebnisse der Zwischenprüfung 2022 (2. Teil) im Studiengang VI wurden an die Ausbildungsbehörden versendet. Von insgesamt 73 regulären Teilnehmern haben 71 die Prüfung vollumfänglich abgelegt. 56 Studierende haben die Prüfung bestanden, 15 Studierende müssen im Februar 2023 an der WHZP teilnehmen. Die Durchfallquote beläuft sich somit auf 21,12 %.

Die Gesamtnoten der einzelnen Fächer lauten wie folgt:

Studienbegleitende Leistungsnachweise

„Recht der Informationstechnologie“: 5,07 Punkte (ausreichend)

„Büro- und Verwaltungslehre“: 5,86 Punkte (ausreichend)

Prüfungsaufgaben

„Allgemeines Staats- und Verwaltungsrecht“: 6,70 Punkte (ausreichend)

„Wirtschaftsführung in der öffentlichen Verwaltung“: 8,06 Punkte (befriedigend)

Vielen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung.

R.G.

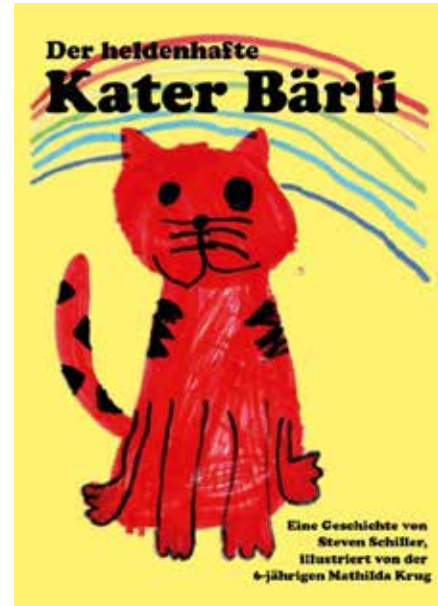
Hochschullehrer veröffentlichen Kinderbuch

Anfang Dezember haben Dozenten der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, als Gemeinschaftsprojekt ein Kinderbuch veröffentlicht. Es trägt den Titel „Der heldenhafte Kater Bärli“ und ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Aber auch Jugendliche und Erwachsene, die das Buch vorlesen, werden ihre Freude daran haben.

Autor ist der Hochschullehrer Steven Schiller. Er hatte die Idee zu dem Kinderbuch. Von ihm stammt der Text der spannenden, unterhaltsamen und lehrreichen Geschichte.

Illustriert wurde die Kindergeschichte von der 6-jährigen Mathilda. Sie hat die sehr schönen Bilder gemalt.

Satz und Layout des Buches wurden von dem Dozenten Daniel Pritschet gestaltet.



Worum geht es in der Geschichte?

Der Kater Bärli lebt auf einem Bauernhof bei der Familie Brunner. Wegen seiner schlechten Augen fängt er keine Mäuse. Daher ist Herr Brunner unzufrieden mit Bärli. Der Schäferhund Benno verspottet den Kater deswegen sogar. Nur die kleine Bauerstochter Jutta glaubt an ihn. Einen Freund findet Bärli in dem altersschwachen Kater Fritz. Als eines Nachts zwei Einbrecher in das Haus der abwesenden Familie Brunner einsteigen, um eine wertvolle Standuhr zu stehlen, schlägt Bärlis große Stunde. In dieser Notlage beweist er Mut und Tapferkeit. Bärli heckt mit Fritz einen schlaunen Plan aus. Beiden Katern gelingt es schließlich, die Einbrecher in eine Falle zu locken und dingfest zu machen.

Veröffentlicht wurde das Buch durch den Verlag „Tredition“. Es ist im Online-Shop des Verlags und auch im Online-Buchhandel erhältlich, und zwar sowohl in der herkömmlichen gedruckten Form (Hardcover oder Softcover) als auch als E-Book.

Steven Schiller

Interview mit Roman Böhm

Roman Böhm unterstützt seit Oktober 2022 die Studienfachgruppen „Datenschutz“, „Baurecht“, „Umweltverwaltung“ und „Vergaberecht“. In unserem Newsletter stellt er sich ein wenig näher vor:

Aktuell: Zunächst einmal herzlich willkommen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof. Wir würden gerne ein wenig über Sie erfahren. Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit an unserer Hochschule beruflich gemacht?

R. Böhm: Nach Stationen in der freien Wirtschaft sowie in der Wissenschaft bin ich im Jahre 2018 in den Dienst des Freistaates Bayern getreten und war bis zu meinem Wechsel an die Hochschule am Landratsamt Bayreuth für den Geschäftsbereich „Bauen und Umwelt“ verantwortlich. Zu meinem beruflichen Tagesgeschäft gehörte mitunter die Erteilung von bau-, immissionsschutz- und wasserrechtlichen Genehmigungen, die Beratung von Vorhabenträgern und Kommunen im Rahmen der Bauleitplanung, sowie die Prozessvertretung vor dem Verwaltungsgericht. Daneben bin ich bis heute als nebenamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter im Bereich der Referendarausbildung tätig.

Aktuell: Warum haben Sie sich schließlich für eine Tätigkeit an der Hochschule entschieden und was ist Ihnen beim ersten Kontakt positiv aufgefallen?

R. Böhm: Meine Entscheidung für eine Tätigkeit an der Hochschule lässt sich insbesondere auf meine Freude an der Wissensvermittlung sowie am juristischen Diskurs zurückführen. Des Weiteren befindet sich die Hochschullehrtätigkeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, sodass man sich als Dozent mit „dem Besten aus beiden Welten“ beschäftigen darf.

Meinen ersten Kontakt mit Vertretern der Hochschule hatte ich bereits im Jahre 2019 im Rahmen



der Schulung „Kollegiale Praxisberatung“. Neben den in diesem Zusammenhang vermittelten Kompetenzen sind mir auch die außerhalb der Schulung geführten Gespräche positiv in Erinnerung geblieben. Auch diese zwischenmenschliche Komponente hat meine Entscheidung für eine Tätigkeit an der Hochschule maßgeblich beeinflusst.

Aktuell: Was verbinden Sie mit Hof bzw. Oberfranken allgemein?

R. Böhm: Nachdem ich seit mehr als zehn Jahren im Bayreuther Raum lebe, verbinde ich mit Oberfranken mittlerweile ein gewisses Heimatgefühl. Von der Stadt Hof habe ich mir selbst noch kein Bild machen können, ich bin allerdings zuversichtlich, dass sich dies in den nächsten Jahren ändern wird.

Aktuell: Sie gehören mehreren Studienfachgruppen an. Welche Fächer unterrichten Sie hier konkret? Warum sind diese Lehrveranstaltungen für die Studierenden aus Ihrer Sicht besonders wichtig und interessant?

R. Böhm: Gegenwärtig unterrichte ich die Fächer „Baurecht“, „Datenschutzrecht“, „Immissionsschutzrecht“, „Wasserrecht“ sowie „Grundzüge des Vergaberechts“.

Die Bereiche „Bau-“, „Immissionsschutz-“, und „Wasserrecht“ halte ich deswegen für besonders interessant bzw. wichtig, weil diese „klassisch“ umweltrechtliche Themenkreise zum Gegen-

stand haben und besagte Themenkreise in Zeiten zunehmender Ressourcenverknappung (Fläche, Wasser, Emissionskontingente) noch deutlich an Bedeutung gewinnen werden. Ferner stellt sich die praktische Betätigung in diesen Bereichen als besonders abwechslungsreich dar, da man bei ebenjenen Querschnittsmaterien umfassende Einblicke in die Bereiche „Naturschutz“, „Gewässerschutz“ sowie „Technischer Umweltschutz“ nehmen darf.

Eine Beschäftigung mit dem Thema „Datenschutz“ lohnt sich schon allein deswegen, weil die Digitalisierung auch vor der Allgemeinen Inneren Verwaltung schlichtweg nicht Halt machen wird und daher die Grenzen des datenschutzrechtlich Zulässigen im Rahmen der behördlichen Sachbearbeitung beherrscht werden müssen. Ferner kommt eine Sensibilisierung für datenschutzrechtliche Fragestellungen dem Einzelnen nicht nur in der beruflichen, sondern auch in der privaten Sphäre zugute und sorgt insgesamt für ein „Mehr“ an Datensouveränität.

Dem Vergaberecht ist schon allein wegen der enormen wirtschaftlichen Bedeutung öffentlicher Aufträge für die Privatwirtschaft ein besonders hoher Stellenwert beizumessen. Darüber hinaus bietet auch die Arbeit in einem vergaberechtlichen Kontext schon allein wegen der Mannigfaltigkeit der behördlichen Beschaffungsvorgänge die Möglichkeit, über den rein verwaltungswissenschaftlichen „Tellerrand“ hinauszuschauen.

Aktuell: Sie haben nun bereits einige Eindrücke von unserer Hochschule und den Studierenden. Was hat sich bei Ihnen bereits besonders eingeprägt?

R. Böhm: Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass sich die Hochschule des Themas „Digitale Transformation“ entschlossen angenommen hat. Hiervon zeugen insbesondere die große Bandbreite an digitaler Ausstattung, der die Lehrtätigkeit ungemein erleichternde technische Support sowie die prinzipielle Offenheit der Hochschule für innovative Unterrichtsmethoden.

Was hat Sie seit dem Dienstantritt in unserem Hause besonders überrascht?

Besonders überrascht bzw. angetan bin ich von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, die sich über sämtliche Bereiche der Hochschulverwaltung erstrecken.

Aktuell: Arbeit ist nur das halbe Leben. Verraten Sie uns ein wenig über Ihr Privatleben, Ihre Hobbies?

Auch in meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit juristischen Fragestellungen, wobei der Schwerpunkt hier eher auf rechtshistorischen und rechtsphilosophischen Abhandlungen liegt. Weiterhin nehme ich mir gerne Zeit für meine Familie, Freunde und für sportliche Aktivitäten.

Aktuell: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

T.B.

Interview mit Karl-Heinz Pirzer

Seit Oktober 2022 ist Karl-Heinz Pirzer in den Studienfachgruppen „Staatsrecht, Europarecht“, „Rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns“ sowie „Privatrecht“ an unserem Fachbereich tätig.

In unserem Newsletter stellt er sich nun etwas näher vor.

Aktuell: Zunächst einmal herzlich willkommen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof. Wir würden gerne ein wenig über Sie erfahren. Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit an unserer Hochschule beruflich gemacht?

K.-H. Pirzer: Ich habe Rechtswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg studiert und im Anschluss den Vorbereitungsdienst für Rechtsreferendare in Nürnberg absolviert. Auch war ich als studentische Hilfskraft und sodann als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte, Prof. Dr. Hans-Dieter Spengler, tätig.

Als frischgebackener Volljurist habe ich als Richter a. Pr. den Dienst an dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth begonnen. Sodann war ich als juristischer Referent an dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege tätig. Hierauf folgte eine Verwendung an der Regierung von Mittelfranken.

Aktuell: Warum haben Sie sich schließlich für eine Tätigkeit an der Hochschule entschieden und was ist Ihnen positiv aufgefallen?

K.-H. Pirzer: Wissensvermittlung hat mir bereits an der Friedrich-Alexander-Universität viel Freude bereitet. Bereits als Student habe ich Tutorien gehalten und als wissenschaftlicher Mitarbeiter durfte ich Propädeutische Übungen und ein Proseminar halten. An diese positiven Erfahrungen möchte ich anknüpfen und habe mich daher für die Tätigkeit an der Hochschule entschieden. Im Zuge der Bewerbung für die Tätigkeit an der



Hochschule durfte ich eine Probelehrveranstaltung halten. Hierbei ist mir positiv aufgefallen, dass die Studierenden fantastisch mitgearbeitet haben.

Aktuell: Was verbinden Sie mit Hof bzw. Oberfranken allgemein?

K.-H. Pirzer: Während meiner juristischen Ausbildung war ich hierzu in Richtung Mittelfranken (Erlangen, Nürnberg) orientiert. Einige Teile des nördlichen Oberfrankens habe ich erstmals während meiner Tätigkeit am Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth – insbesondere anlässlich von Augenscheinsterminen in baurechtlichen Verfahren – kennengelernt. In diese Zeit fallen auch erste „Berührungspunkte“ mit Hof.

Aktuell: Sie gehören drei Studienfachgruppen an. Welche Fächer unterrichten Sie hier konkret? Warum sind diese Lehrveranstaltungen für die Studierenden aus Ihrer Sicht besonders wichtig und interessant?

K.-H. Pirzer: Alle Fächer aufzuführen würde vielleicht den Rahmen etwas überdehnen, aber ich gebe mir Mühe, recht viele davon ausdrücklich zu erwähnen. Begonnen habe ich meinen Dienst als hauptamtlicher Hochschullehrer mit der Lehrveranstaltung Staatsrecht. Es folgte Privatrecht I und nunmehr gibt es von mir Privatrecht II und Grundrechte I zu hören. Nächstes Jahr kommen neben weiterer Lehre in den Bereichen Privatrecht und Grundrechte noch Lehrveranstaltungen aus den

Bereichen des Verwaltungshandelns und des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens hinzu.

Selbstverständlich sind alle diese Lehrveranstaltungen gerade aufgrund ihres Praxisbezugs besonders wichtig und interessant. Bei dieser Gelegenheit möchte ich jedoch betonen, dass das Privatrecht in der Ausbildung – auch für die spätere Tätigkeit an Behörden – wichtiger und interessanter sein kann, als man vielleicht auf den ersten Blick vermuten würde. Aus meiner beruflichen Vorerfahrung kann ich verraten, dass Vertragsgestaltung eine große Relevanz haben kann. Als erstes privatrechtliches Rüstzeug hierfür sind meines Erachtens nach Grundkenntnisse zumindest in bestimmten Bereichen der ersten drei Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches unerlässlich.

Aktuell: Sie haben nun bereits einige Eindrücke von unserer Hochschule und den Studierenden. Was hat sich bei Ihnen bereits besonders eingeprägt?

K.-H. Pirzer: Ich bin begeistert von der großen Motivation und Einsatzbereitschaft der Studierenden. Zudem freut es mich, dass die Distanzlehre so gut klappt – auch wenn eine mit der Computermaus in Big Blue Button gemalte Personenskizze oder Zeittabelle natürlich etwas wackeliger aussieht als eine im Hörsaal gemalte. Besonders freut es mich, wenn ich dem/der einen oder anderen Studierenden in der Lehrveranstaltung ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Aktuell: Was hat Sie seit dem Dienstantritt in unserem Hause besonders überrascht? Was war bisher Ihre größte Herausforderung an der Hochschule?

K.-H. Pirzer: Besonders überrascht (und begeistert) hat mich die hervorragende technische Ausstattung. Die Distanzlehre über Big Blue Button funktioniert reibungslos und auch für die Lehre vor Ort bestehen ideale technische Rahmenbedingungen. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei Sachgebiet 33 – Informationstechnik.

Herausfordernd fand ich es, am ersten Arbeitstag die anzustuernden Räume auf dem Campus zu finden. Der erste Eindruck eines Labyrinths ist mir zwar noch im Kopf geblieben, mittlerweile finde ich mich aber gut zurecht.

Aktuell: Arbeit ist nur das halbe Leben. Verraten Sie uns ein wenig über Ihr Privatleben, Ihre Hobbies?

K.-H. Pirzer: Naja, manchmal kommt es mir schon so vor, als ob ich zu Hause mit meinem Schreibtisch verheiratet wäre. Am Wochenende unternehme ich allerdings gerne Kurztrips. Hierfür setze ich mich bevorzugt ins Auto und fahre spontan dorthin, wo schönes Wetter gemeldet ist und buche dann unterwegs. Ganz selten werde ich auch mal beim Skifahren oder auf einer Driving Range gesichtet. Kürzlich habe ich wieder mit Fitnessstraining angefangen. Wenn Sie also in einer meiner Lehrveranstaltungen einen Schüttelbecher sichten, können Sie davon ausgehen, dass dieser ein Protein-Shake beinhaltet.

Aktuell: Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

T.B.

40. Dienstjubiläum an der Verwaltungshochschule

Sein 40. Dienstjubiläum hat Wolfgang Bayer an der Verwaltungshochschule Hof gefeiert. Nach 15 Monaten bei der Bundeswehr nahm Wolfgang Bayer am 1. Februar 1984 an der damaligen Beamtenfachhochschule in der Wirthstraße seine Tätigkeit als Buch- und Offsetdrucker auf. Seither ist er im Sachgebiet „Liegenschaften, Technische Dienste“ maßgeblich in der Druckerei der Hochschule tätig. Fachbereichsleiter Harald Wilhelm gratulierte Wolfgang Bayer und überreichte ihm eine Urkunde des Freistaates Bayern.

F.H.



Der Internationale Währungsfonds (IWF - englisch IMF)

Aus aktuellem Anlass berichten wir über eine Institution, von der in den Medien eher nur sporadisch die Rede ist: Dem IWF. Meistens lesen und hören wir vom IWF erst dann, wenn ein Land unmittelbar vor einer Zahlungsunfähigkeit steht. 2022 kann Deutschland ein kleines Jubiläum feiern: Die Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland im IWF jährt sich dieses Jahr zum 70. Mal.

Eigentlich geht der IWF auf die Konferenz von Bretton Woods (USA) im Jahr 1944 zurück. Bei dieser Konferenz ging es darum, nach Ende des 2. Weltkriegs ein tragfähiges Weltwährungssystem einzuführen. Prägend war in diesem Zusammenhang auch noch die Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren. Seine eigentliche Tätigkeit nahm der IWF dann zum 01.01.1947 mit 39 Mitgliedsstaaten auf. Zwischenzeitlich gehören diesem Fonds 190 Länder an. Die Bundesrepublik Deutschland trat dem IWF im August 1952, also vor 70 Jahren, bei, wobei sich Deutschland zwischenzeitlich als viertgrößtes Mitglied, die Arbeit des Fonds unterstützt. Die Deutsche Bundesbank ist federführend für die deutsche Zusammenarbeit mit dem IWF zuständig.

- Die wesentlichen Aufgaben dieses Zusammenschlusses, der eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen darstellt, sind:
 - Beobachtung der weltwirtschaftlichen und regionalen Entwicklungen, Offenlegung von Risiken und Empfehlungen zu deren Begrenzung;
 - Analyse und Bewertung der Wirtschafts-, Währungs- und Finanzpolitik jedes einzelnen Mitgliedslandes;
 - Beratung der Mitglieder zu Politikmaßnahmen, die ihnen helfen können, Finanzkrisen vorzubeugen oder diese beizulegen, makroökonomische Stabilität zu erreichen sowie ihr Wirtschaftswachstum zu beschleunigen;
- Gewährung vorübergehender Finanzhilfen an Mitgliedsländer, um sie bei der Bewältigung von

akuten Zahlungsbilanzproblemen (Devisenknappheit) zu unterstützen, und um den Ländern die Wiedererlangung einer tragfähigen Zahlungsbilanzposition zu ermöglichen usw.

Insbesondere bei der Asienkrise in den 1990er Jahren, der globalen Finanzkrise 2008 und damit einhergehend nachfolgenden Euro-Schuldenkrise konnte der IWF mit seinen vielfältigen Instrumenten, durch Unterstützung von Mitgliedern wichtige Beiträge zur Entschärfung beitragen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Krisenprävention des IWF ausgebaut. So muss sich jetzt jedes Mitgliedsland einem periodischen Monitoring durch den Fonds unterziehen, um international früh Rückschlüsse über die finanzielle und haushaltsmäßige Entwicklung der jeweiligen Mitglieder zu erkennen.



Die finanziellen Mittel des IWF werden von den Mitgliedsländern hauptsächlich aus Quoteneinzahlungen erbracht. Die Höhe der Einzahlungen hängt von der finanziellen und wirtschaftlichen Stärke des jeweiligen Landes ab. Wie oben bereits ausgeführt, ist,

nach den USA, Japan, China, Deutschland mit derzeit mit einer Quote von 5,59 % der viergrößte Anteilseigner und somit auch viertgrößter Einzahler in den gemeinsamen Topf des IWF. Natürlich wurde innerhalb des IWF der ursprüngliche historische Goldstandard aufgegeben. Schon 1969 verständigte man sich, dass statt des Goldstandards Abrechnungen, Zahlungen, Hilfen usw. innerhalb bzw. mit dem IWF in sog. „Sonderziehungsrechten (SZR)“ als künstliches Währungssystem erfolgen. Der tagesaktuelle Euro- oder Dollarkurs zu einem SZR, kann von jedermann jeweils dem Wirtschaftsteil gängiger deutscher Tageszeitungen entnommen werden.

Der finanzielle Anteil eines Mitglieds entscheidet auch über das Stimmrecht innerhalb des Fonds,

denn über wichtige Entscheidungen des IWF muss eine Mehrheit von 85 % der Anteilseigner zustimmen.

Das oberste Leitungsgremium des IWF ist der sog. „Gouverneursrat“. Die deutsche Mitgliedschaft in diesem Gremium wird i. d. R. vom Präsidenten der Deutschen Bundesbank wahrgenommen. Für das Tagesgeschäft im IWF ist das sog. „Exekutivdirektorium“ zuständig. Vorsitzende dieses Gremiums ist derzeit die Bulgarin Kristalina Iwanowa Georgiewa. Sie sitzt gleichzeitig dem Gouverneursrat vor. Der IWF hat seinen Sitz in Washington, D.C./USA. Nicht zu verwechseln ist der Fonds mit der Weltbank, die ihre Tätigkeiten und ihre finanziellen Hilfen hauptsächlich auf sog. Entwicklungsländer konzentriert.

M.K.

Quellen:

Bundesministerium der Finanzen: Zur Rolle des Internationalen Währungsfonds bei der Krisenprävention und Krisenbewältigung, Monatsbericht September 2022.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Lexikon der Entwicklungspolitik, 2022.

Bundeszentrale für politische Bildung: Zahlen & Fakten – Globalisierung, online unter URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52805/imf-international-monetary-fund/>

Frohes Weihnachtsfest!

Es ist ein schöner Brauch, sich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel zu wünschen – im Wünschen für andere kommt dabei zum Ausdruck, wonach wir uns auch selbst sehnen: Frohe, unbeschwerte Zeit, meist im Kreise der Familie, in der wir innerlich zur Ruhe kommen und mit ein bisschen Abstand zum Alltag auf uns selbst blicken können, auf die eigene Wahrnehmung des Erlebten und auf die eigenen Hoffnungen in das Kommende. Die innere Einkehr und die Stimmung des bewussten Resümierens und Visionierens kann an den „besinnlichen und ruhigen Tage“ in der „Zeit zwischen den Jahren“ vielleicht am besten gelingen?!

Auch für unseren Förderverein der Verwaltungshochschule Hof e.V. sind das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel ein Anlass, aus dem vergangenen Vereinsjahr neue Impulse für das kommende zu schöpfen. Endlich hat uns 2022 nach vielen Monaten der Corona-Verbote Erleichterungen gebracht, die Stück für Stück wieder Vereinsleben zuließen. Manche Aktivitäten waren nur eingeschränkt möglich, weil nur ein Studienjahrgang am Campus sein durfte und nur ein Teil des Lehrbetriebes in Präsenzveranstaltungen stattfand – aber langsam kehrte doch wieder Normalität ein. Das Tutorium, in dem die Studierenden des dritten Studienjahres denen des ersten Jahres Hilfestellung leisten, kann zwischenzeitlich schon virtuell stattfinden. Doch unser Sommerfest mit Fortbildungsveranstaltung, Campus-Lauf und Alumni&Friends-Wochenende war schon wieder ein voller Erfolg, zu dem sich die Menschen in Präsenz begegneten - mit Teilnehmerzahlen die sich denen aus den Vorcoronajahren zumindest annäherten. Ein Besuch der Spielbank Bad Steben stand schon wieder auf dem Programm und mit der Busfahrt zum Weihnachtsmarkt Leipzig konnten wir alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art sogar übertreffen: Circa 300 Teilnehmer – verteilt auf sechs Reisebusse!

Ist da vielleicht ein gewisser Nachholbedarf erkennbar? Als Förderverein wollen wir auf jeden Fall das Miteinander und die gute Atmosphäre an unserer Hochschule weiterhin nach besten Kräften pflegen. Ein Fachvortrag zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit, ein Kabarett-Abend, ein Besuch des Hofer Theaters, ein Preisschafkopf und eine Fahrt ins Deutsch-deutsche Museum Mödlareuth sind für das erste Halbjahr bereits in Planung. Und die Hofmusikanten sowie der Hochschulchor formieren sich auch schon wieder – wir hoffen auf ein Frühjahrskonzert 2023 in bekannt bewährter Qualität.

So können wir auch als Verein zwischen den Jahren freudig zurückblicken und hoffnungsvoll Ausschau auf das Kommende halten. Diese frohe Stimmung wünschen wir all unseren Mitgliedern und Förderern für die kommenden Tage - verbunden mit dem Dank für die aktive Mitarbeit, vielfältige Hilfestellung und großzügige Unterstützung, die wir erfahren durften.

Rüdiger Neubauer
Vorsitzender



Herausgeber:
Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Florian Hegewald
Pressereferent

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer
thomas.boehmer@aiv.hfoed.de

Reiner Bößmann
reiner.boessmann@aiv.hfoed.de

Sabrina Hegewald
sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Julia Pirner
julia.pirner@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.

